Glarner Stoffdrucke im Museum des Landes Glarus in Näfels = Impressions sur étoffes de Glaris au Musée cantonal de Glaris, Näfels

Autor(en): **Davatz, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **56 (1983)**

Heft 11: **Textilien = Textiles = Tessili = Textiles**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774999

Nutzungsbedingungen

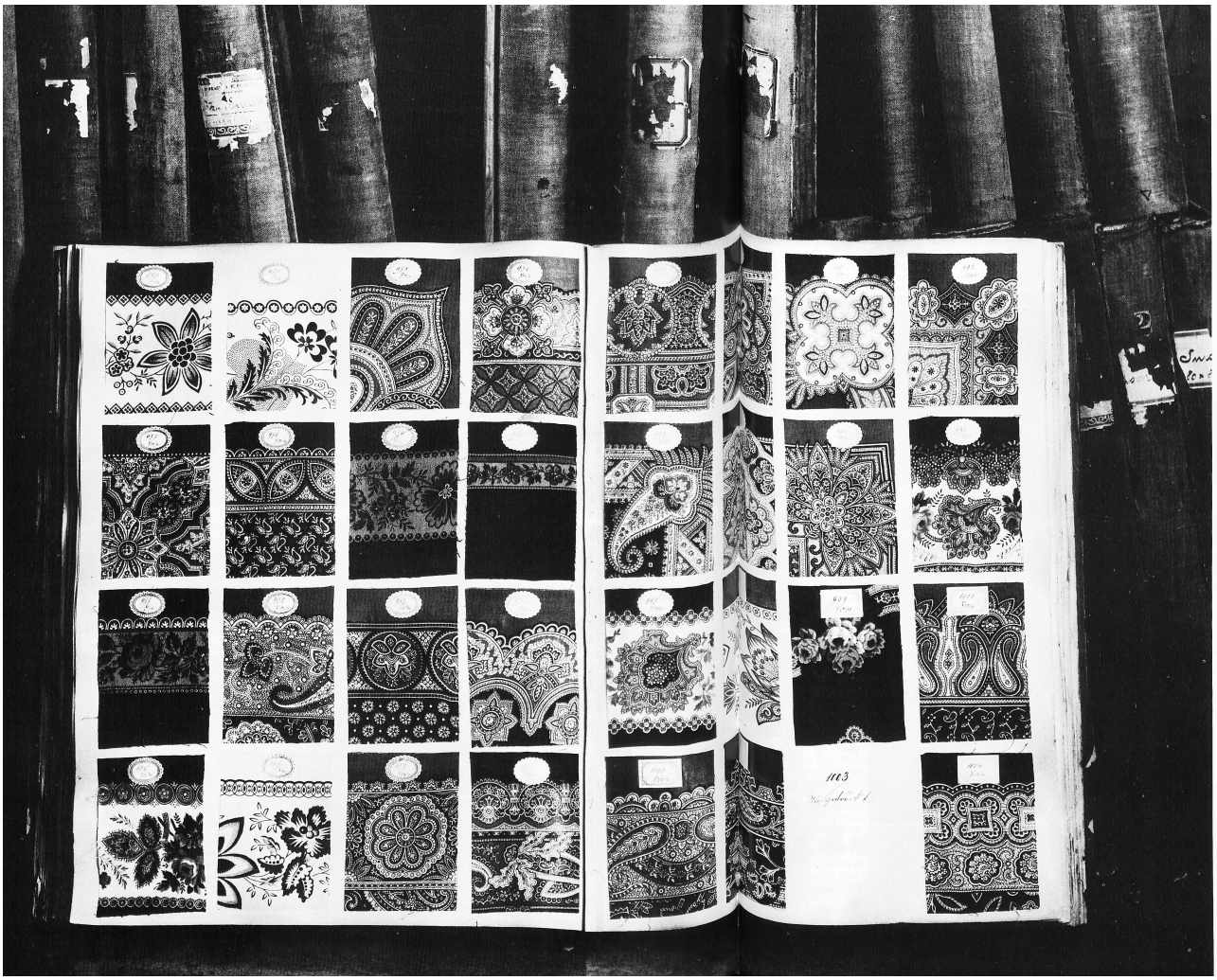
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Glarner Stoffdrucke

im Museum des Landes Glarus in Näfels

Ein glarnerisches Wirtschaftswunder

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts kam die Stoffdruckerei in der Schweiz auf, vor allem in den Kantonen Genf und Neuenburg. Nach 1740 entstanden auch im Glarnerland einige Stoffdruckerein, deren Krapp- und Indigo-Artikel bald guten Absatz fanden. In den Jahren 1820 bis 1870 erlebte die Glarner Zeugdruckerei eine einzigartige Blütezeit. Um 1864, auf ihrem Höhepunkt, arbeiteten in 22 Druckereien 6250 Personen – Männer, Frauen und Kinder. Hauptsächlich von Hand wurden in jenen Jahren über 48 000 km Tücher bedruckt, ein Band, das weiter als um die ganze Erde gereicht hätte! Gleichzeitig waren im Glarnerland, das nur 35 000 Einwohner zählte, auch 24 Spinnereien und Webereien in Betrieb, die 3850 Menschen beschäftigten.

Ein Hauptgrund für das erstaunliche Gedeihen der Glarner Textilindustrie lag darin, dass sie eigene Handelsniederlassungen in vielen Ländern führte. Einzelne Firmenteilhaber reisten bereits um 1850 bis nach Südamerika, Afrika, Indien und Indonesien. Sie brachten genaue Angaben nach Hause über die dort begehrten Dessins, über Preise und Verkaufsmöglichkeiten. Den Glarner Stoffdruckereien gelang es hervorragend, fremde Tücher und Muster nachzuahmen und rund um die Welt abzusetzen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts nahm der Stoffdruck auch in anderen Ländern einen grossen Aufschwung durch die Einführung des Rouleaux-Drucks, das heisst des maschinellen Drucks mit Walzen. Zudem schützten nun viele Länder ihre eigene Industrie mit hohen Zollschranken. So wurde der traditionelle Glarner Handdruck mit Modeln allmählich verdrängt; eine Druckerei nach der anderen musste die Fabrikation einstellen.

Historischer Modeldruck

Die bunten Stoffdrucke entstanden in mehrteiligen, anspruchsvollen Arbeitsgängen. Die Zeichner, wahre Meister ihres Faches, entwarfen die erstaunlich vielfältigen Des-

43

Aufgeschlagenes Musterbuch. Die wenigen kleinen Ausschnitte lassen die erstaunliche Vielfalt der Motive ahnen

Album de modèles ouvert. Les quelques petits fragments permettent d'imaginer l'étonnante diversité des motifs

Pagine aperte di un libro di modelli. I pochi dettagli danno un'idea della sorprendente molteplicità dei motivi

Opening of a pattern book. The several small details give some idea of the astonishing variety of the motifs

sins. Nach ihren Vorlagen fertigten die Stecher die Model an. Die meisten wurden aus Birn- oder Buchsbaumholz geschnitzt, manche erhielten an einzelnen Stellen Filzeinsätze oder Messingstifte, einzelne Muster wurden auch gegossen. Die Drucker pressten die eingefärbten Model sorgfältig auf den Stoff. Für Tücher mit Bordüren und Innendekor gelangten gegen 100 verschiedene Model zur Anwendung, die alle exakt zueinander passen mussten! Nach dem Druck fixierten sich die Farben durch warmes Verhängen, Dämpfen oder Ausfärben. Überschüssige Farbe wurde ausgewaschen. In den charakteristischen Hängetürmen trockneten die nassen Stoffbahnen an freier Luft oder in der Heisshänge. Schliesslich besorgten flinke Frauenhände das Zuschneiden, Fransen und Glätten der Tücher.

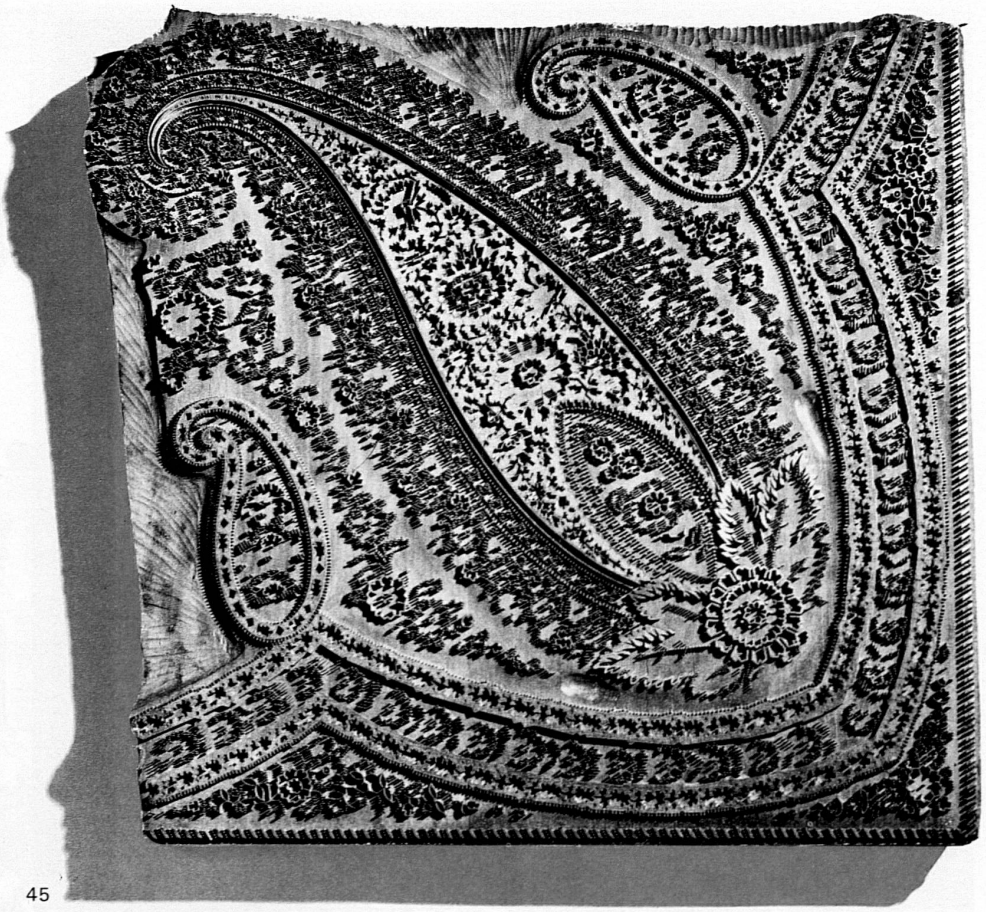
Unerschöpfliche Vielfalt der Dessins

Der prachtvolle Freulerpalast in Näfels beherbergt das Museum des Landes Glarus. Hier werden die Geschichte und die Erzeugnisse der Glarner Stoffdruckerei eindrücklich vergegenwärtigt. Entwürfe, Musterbücher und bedruckte Tücher entfalten in leuchtenden Farben eine erstaunliche Vielfalt ungegenständlicher Ornamente, pflanzlicher Motive und bildlicher Darstellungen. Türkischrote Tücher mit prächtigen Palmetten, Levantinershawls mit üppigen, bunten Blumen, Batik mit fernöstlichen Wundertieren und Gebetstücher mit dem orientalischen Lebensbaum verraten heute noch die weltumspannenden Absatzgebiete der Glarner Stoffdruckerei. In Europa erfreuten sich nach 1850 Bildertücher – «illustrierte» Taschentücher – grosser Beliebtheit als Souvenirs. Die Darstellungen beziehen sich auf fremde Länder und ihre Sehenswürdigkeiten, auf Tagesereignisse, Mode und allerlei aufsehenerregende Vergnügen. Einige Beispiele sind in diesem Heft (46–48) abgebildet. Die Model, Entwürfe und Stoffdrucke sind oftmals kunstgewerbliche Leistungen von ausgezeichneter Qualität. Sie verdienen durchaus, als das gewürdigt und mit zeitgenössischer Gebrauchs- und Illustrationsgraphik verglichen zu werden. Zum Schluss sei betont, dass im Glarnerland auch heute noch zwei Fabriken hervorragende Stoffdrucke herstellen, freilich nicht mehr von Hand mit Modeln, sondern im neuzeitlichen Sieb- und Filmdruckverfahren, wobei neben modernen Sujets auch immer wieder alte Glarner Muster Verwendung finden.

Jürg Davatz

Impressions sur étoffes de Glaris

au Musée cantonal de Glaris, Näfels



45

Un miracle de l'économie glaronnaise

L'impression sur étoffe a fait son apparition en Suisse au début du XVIIIe siècle, d'abord dans les cantons de Genève et de Neuchâtel. On la retrouve à partir de 1740 dans le canton de Glaris où les articles garance et indigo se vendent bien. De 1820 à 1870 l'impression sur étoffe connaît à Glaris un essor remarquable. En 1864, année culminante, 6250 personnes – hommes, femmes et enfants – sont employées dans 22 fabriques. On y a imprimé, principalement à la main, plus de 48 000 kilomètres d'étoffe, soit un ruban plus long que le tour de la terre. Il y avait alors dans le canton de Glaris, qui ne comptait que 35 000 habitants, 24 filatures et tissages en activité, occupant 3850 personnes. Une raison majeure de cette étonnante floraison de l'industrie textile à Glaris consiste dans le fait qu'elle possédait ses propres filiales dans de nombreux pays. Déjà vers 1850, les voyages d'affaires de certains industriels glaronnais les conduisaient jusqu'en Amérique du Sud, en Afrique, en Inde et en Indonésie. Ils rapportaient des indications précises sur le genre de dessin demandé et sur les prix et les possibilités d'écoulement. Les fabriques d'étoffes imprimées glaronnaises réussirent à imiter remarquablement les tissus et les modèles étrangers et à les écouler dans le monde entier.

Vers la fin du XIXe siècle, l'impression sur étoffes connut également dans d'autres pays un grand essor grâce à l'introduction des rouleaux d'imprimerie, c'est-à-dire grâce à l'impression mécanique sur cylindres. D'autre part de nombreux pays protégeaient leur propre industrie par des barrières douanières élevées. C'est ainsi que l'impression à la main au moyen de moules, traditionnelle à Glaris, fut peu à peu évincée; une fabrique après l'autre dut suspendre sa production.

Historique de l'impression au moyen de moules

Les impressions multicolores sur étoffe étaient le résultat d'une suite d'opérations difficiles. Les dessinateurs, passés maîtres dans leur métier, esquissaient des dessins d'une étonnante diversité. Les graveurs confectionnaient d'après leurs esquisses des moules généralement en bois de poirier ou en buis, qui étaient garnis çà et là de blanchets ou de têtes de clou en laiton; d'autres aussi étaient coulés. Les imprimeurs pressaient soigneusement les moules imprégnés de couleurs sur l'étoffe. Pour les étoffes avec des bordures et des ornements intérieurs, on utilisait une centaine de moules différents, qui devaient tous correspondre exactement! Après l'impression, les couleurs étaient fixées par séchage à chaud, étuvage ou gommage. La couleur superflue était alors enlevée par lavage. Ensuite les lés humides étaient suspendus à l'air ou dans le séchoir des tours de séchage caractéristiques. Enfin des mains habiles de femmes cousaient, frangeaient et repassaient les étoffes.

44 Rekonstruktion einer alten Druckstube im Freulerpalast, Näfels. Auf dem Drucktisch liegen Model; die bedruckten Stoffbahnen wurden an Stabrosten an der Decke aufgehängt.
45 Grosser Druckmodel, dessen prachtvolles Palmettenmotiv teilweise geschnitzt und teilweise mit Messingstiften gearbeitet ist

44 Reconstitution d'un ancien atelier sur étoffes dans le Palais Freuler à Näfels. Sur la table se trouvent les moules; les lés imprimés sont suspendus à des grilles à barreaux fixées au plafond.
45 Grand moule dont le splendide motif à palmettes est en partie découpé et en partie travaillé avec des pointes de laiton

44 Un vecchio laboratorio di stampa ricostruito nel Palazzo Freuler di Näfels. Sul tavolo per la stampa a quadro si scorgono gli stampi; le strisce di stoffa stampate venivano appese sulle canne del soffitto.
45 Grande stampo con un magnifico motivo ispirato alla foglia di palma, in parte inciso e in parte lavorato con punte d'ottone

44 Reconstruction of an old printing shop in the Freuler Palace, Näfels. Blocks lie on the printing table. The strips of printed cloth hang from bars under the ceiling.
45 A large printing block with a rich palmette pattern, partly carved and partly worked with brass pins

Diversité inépuisable des dessins

Le splendide palais Freuler à Näfels abrite le Musée cantonal de Glaris, où l'histoire et les étoffes imprimées glaronnaises sont remarquablement évoquées. Esquisses, albums de modèles, étoffes imprimées, déploient en couleurs lumineuses une diversité étonnante d'ornements fantaisistes, de motifs végétaux et d'évocations imagées. Des étoffes rouge d'Andrinople ornées de superbes palmettes, des châles du Levant à fleurs luxuriantes et multicolores, des batiks à dessins d'animaux fabuleux de l'Extrême-Orient ou des étoffes pieuses avec l'arbre de vie oriental, révèlent encore aujourd'hui les relations commerciales universelles des fabriques d'étoffes imprimées de Glaris.

En Europe, les étoffes à images – les mouchoirs «illustrés» – furent très appréciées comme souvenirs à partir de 1850. Les images se rattachaient à des pays étrangers et à leurs curiosités, ou à des événements du jour, à la mode et à des divertissements spectaculaires de tout genre. On en voit quelques exemples dans ce cahier.

Les moules, esquisses et impressions sur étoffe sont des réalisations artisanales de haute qualité. A ce titre, ils méritent d'être appréciés et comparés avec l'art graphique courant et d'illustration de l'époque. Signalons, pour terminer, que deux fabriques glaronnaises produisent encore aujourd'hui de remarquables étoffes imprimées. Elles ne sont plus faites à la main avec des moules, mais avec les procédés récents de la sérigraphie et de l'offset, et elles continuent à reproduire, à côté de sujets modernes, les anciens modèles glaronnais.

46

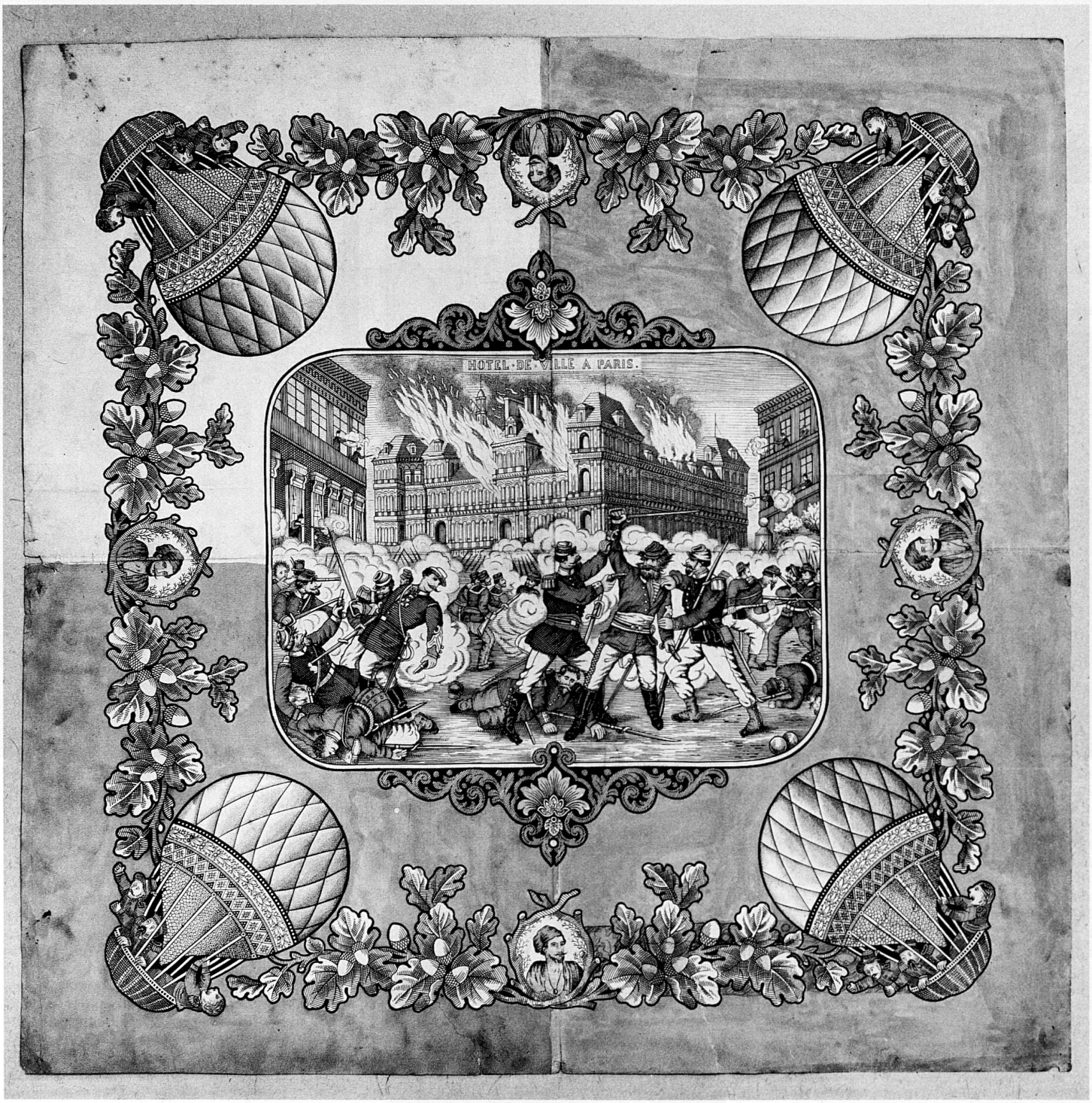
47

46 Bildertuch, gedruckt als Souvenir für die Weltausstellung von 1873 in Wien.
47 Entwurf für ein Bildertuch, das in anschaulicher Weise auf den schwedischen Polarforscher A. E. Nordenskiöld (1832–1901) Bezug nimmt.
Die auf den Seiten 30–33 gezeigten Objekte sind alle im Museum des Landes Glarus in Näfels ausgestellt. Das Museum bleibt den Winter über geschlossen und öffnet seine Tore wieder im April 1984

46 Mouchoir illustré, imprimé comme souvenir de l'Exposition universelle de Vienne en 1873.
47 Esquisse pour un mouchoir illustré évoquant d'une manière suggestive l'explorateur polaire suédois A. E. Nordenskiöld (1832–1901).
Les objets figurant sur les pages 30–33 se trouvent tous au Musée cantonal de Glaris à Näfels. Le Musée, qui est fermé en hiver, rouvrira ses portes en avril 1984

46 Fazzoletto con immagine, stampato in occasione dell'Esposizione mondiale del 1873 a Vienna.
47 Disegno per un fazzoletto con espliciti riferimenti all'esploratore polare. A. E. Nordenskiöld (1832–1901), di nazionalità svedese.
Tutti gli oggetti riprodotti alle pagine 30–33 sono esposti a Näfels nel Museo di Glarona. Il museo è chiuso in inverno e riapre i battenti nell'aprile 1984

46 Printed kerchief as a souvenir of the World's Fair of 1873 in Vienna.
47 Design for a printed kerchief in honour of the Swedish polar explorer A. E. Nordenskiöld (1832–1901).
The objects shown on pages 30–33 are all on view in the Cantonal Museum of Glarus, Näfels. The museum is closed in winter and will open again in April 1984



48

Entwurf für ein Bildertuch. Dargestellt ist der Aufstand der Kommune in Paris im Mai 1871, bei dem das Rathaus in Brand geriet. Als Paris von der deutschen Armee eingeschlossen war, dienten Ballone als Verbindung zwischen der Stadt und der Aussenwelt

Esquisse d'un mouchoir illustré représentant l'émeute de la Commune à Paris en mai 1871, lorsque l'Hôtel de Ville fut incendié. Quand Paris était cerné par l'armée allemande, des montgolfières reliaient la ville au monde extérieur

Disegno per un fazzoletto con immagine. Vi è raffigurata la sommossa della Commune di Parigi nel maggio del 1871, quando il municipio della città venne dato alle fiamme. Quando le truppe tedesche accerchiarono Parigi, il collegamento fra la città e il mondo esterno venne garantito dagli aerostati

Design for a printed kerchief. The picture on it shows the revolt of the Commune in Paris in May 1871, when the town hall was set on fire. When Paris was encircled by the German army, balloons were used to maintain contact between the city and the outside world